



70 Jahre CSU im Landkreis Ebersberg



Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Grußwort des Parteivorsitzenden	2
Grußwort der Bezirksvorsitzenden	3
Grußwort der Ehrenkreisvorsitzenden	4
Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg	5
Genehmigungsurkunde	6
Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg	7
Unsere Kreisvorsitzenden seit der Gründung	15
Historischer Rückblick: CSU-Geschichten, Begegnungen, Anekdoten	16
Interview mit den Mandatsträgern anlässlich des 70-jährigen Bestehens der CSU	19
Der CSU-Kreisverband im Portrait: Unser Kreisvorstand	21
Der CSU-Kreisverband im Portrait: Ortsvorsitzende seit der Gründung	22
Der CSU-Kreisverband im Portrait: Unsere Kreisräte	24
Unsere Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise	25
Impressum	28
Branchenverzeichnis	Umschlagseite 3

Herrmannsdorfer
WIRTSHAUS
EINFACH MAL REINSCHAUEN!



Herrmannsdorf 7, 85625 Glonn, herrmannsdorfer.de



Die Adresse
für Ihre Immobilie
im Münchner Osten

- Verkauf
- Vermietung
- Verwaltung
- Bewertung

089 45 50 500
www.eichler.de

Von der Fachzeitschrift
BELLEVUE
ausgezeichnet als
BEST PROPERTY AGENT
2006 - 2015

Gruppe
Eichler[®]

1974 - 2014
40
Jahre

ivd

SÜDDEUTSCHE IMMOBILIENBORSE e.V. 

Eichler GmbH - Gesellschaft für Immobilienmanagement - Prinzregentenstraße 73 - 81675 München

Liebe Mitglieder, Förderer und Unterstützer unserer Christlich-Sozialen Union,

wäre unser CSU-Kreisverband eine Person, so würde man dem „Jubilar“ sicherlich eine bewegte Kindheit bescheinigen.

Er wurde hineingeboren in die Wirren der Nachkriegszeit. Die Alliierten waren noch uneinig, ob Deutschland eine Zentralregierung bekommen soll und diskutierten darüber, welche Wirtschaftsordnung zu etablieren sei. Unsere Bevölkerung hungerte, die humanitären Zustände waren katastrophal. Die Zukunftsperspektiven unseres „Geburtstagskindes“ waren im Jahr 1946 somit alles andere als vielversprechend.

Dass der „Spross“ sich dennoch über die Jahre sehr erfolgreich entwickelte und er heuer auf 70 spannende und bewegte Jahre zurückblicken kann, lag mit Sicherheit zum Großteil daran, dass er von Beginn an viele höchst engagierte „Väter“ und „Mütter“ an seiner Seite hatte.

Damit diese nicht in Vergessenheit geraten, und ihr Engagement noch einmal entsprechend gewürdigt wird, blicken wir in unserer Jubiläumsbroschüre – in Bildern – zurück in unsere belebte Vergangenheit. An dieser Stelle möchte ich auch unserer verstorbenen Mitglieder in Dankbarkeit und Anerkennung gedenken. Sie haben die Ziele der CSU durch ihre aktive oder passive Mitgliedschaft getragen und es uns dadurch ermöglicht, ihr Erbe anzutreten.

Wir blicken aber auch in die Gegenwart und sprechen in einem Interview über

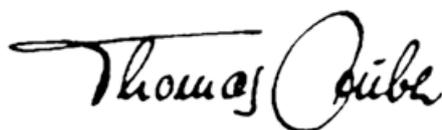
die aktuellen Themen, die uns in unserem Landkreis und darüber hinaus tagtäglich beschäftigen. Wir lassen unsere prominenten Vertreter zu Wort kommen, informieren über unsere Mitglieder, die in unseren Ortsverbänden, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen engagiert und effektiv – oftmals im Hintergrund – wirken. Ohne unsere vielen „helfenden Hände“ würde unser Kreisverband nicht funktionieren, und diesen möchten wir ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Und wir richten unser Augenmerk auf unsere Zukunft. Auf die Herausforderungen, denen wir uns im Kreisverband in den nächsten Jahren stellen müssen und über deren erfolgreiche Lösungsansätze dann hoffentlich in einer kommenden Jubiläumsbroschüre zu lesen sein wird.

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen des Kreisverbandes bei allen regionalen Inserenten bedanken, die das Erscheinen unserer Jubiläumsbroschüre erst ermöglicht haben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern und Lesen.

Ihr



Thomas Huber, MdL
CSU-Kreisvorsitzender



Grußwort des Parteivorsitzenden



Horst Seehofer, MdL

Vorsitzender der Christlich-Sozialen Union
Bayerischer Ministerpräsident

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

das 70-jährige Jubiläum des CSU-Kreisverbands Ebersberg fällt in eine politisch sehr bewegte Zeit. Der Andrang von Asylsuchenden stellt unser Land seit Monaten vor große Aufgaben. Und unser Land leistet Großes – seien es die Mitglieder der Hilfsorganisationen, Beamte, Polizisten oder die vielen ehrenamtlichen Helfer. Dafür kann man nicht genug danken. Trotz dieses beispiellosen Engagements ist die Grenze der Belastbarkeit erreicht, an mancher Stelle schon überschritten. Für mich ist der Kurs klar: Wenn wir unserer Verantwortung gegenüber den schutzbedürftigen Flüchtlingen und unserer einheimischen Bevölkerung gerecht werden wollen, müssen wir den Zustrom nach Deutschland nachhaltig begrenzen.

Ein Grund dafür, dass wir die Herausforderung bisher so gut bewältigen konnten, ist auch das günstige Umfeld: Deutschland geht es gut, Bayern geht es besser. Dies ist ein gemeinsamer Erfolg der Menschen und der Politik in Bayern. Bei den Kommunalwahlen im Jahr 1946 trat die CSU zum ersten Mal an, mit dem Ziel, die Demokratie nach den Schrecken der Nazidiktatur wieder aufzubauen. In den 70 Jahren seither hat keine andere Partei den Freistaat Bayern mehr geprägt und größere Verantwortung für dessen Bürgerinnen und Bürger getragen als die CSU. Wir schauen heute auf ein blühendes Bayern, das eine starke Stimme in

Berlin hat, das in der ganzen Welt geachtet wird, und wir schauen auf eine hoch motivierte CSU. Eine CSU, die durch ihre Orts- und Kreisverbände in den Kommunen tief verwurzelt ist, der Bevölkerung eine starke politische Heimat bietet und sich ihrer großen Verantwortung gegenüber der nächsten Generation bewusst ist.

Der CSU-Kreisverband Ebersberg ist das beste Beispiel dafür. Auf allen politischen Ebenen tragen Sie große Verantwortung und setzen sich unermüdlich für das Wohlergehen der Bevölkerung ein: vom Europaparlament bis hin zu den kommunalen Gremien. Der Landkreis Ebersberg trägt die deutliche Handschrift der CSU und profitiert maßgeblich davon. Ihr Landkreis ist einer unserer Leuchttürme Bayerns – sowohl wirtschaftlich als auch politisch gesehen.

Für Ihre Feierlichkeiten sowie für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Herzlichst,

Horst Seehofer, MdL

Grußwort der Bezirksvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der CSU im Landkreis Ebersberg,

als vor 70 Jahren die CSU in Oberbayern und im Landkreis Ebersberg gegründet wurde, war Bayern ein Agrarland, das Millionen von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen integrieren und Heimkehrern und Ausgebombten eine neue Heimat bieten musste.

Der Freistaat blickt seitdem auf eine lange Erfolgsgeschichte zurück. Dies verdanken wir vor allem dem Fleiß und der Leistungsbereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger. Dieser Einsatz sowie eine kluge und weitschauende Politik haben dazu beigetragen, dass Bayern heute das erfolgreichste Land in Deutschland ist.

Und die CSU, als erfolgreichste Partei Europas, die seit fast 60 Jahren die Geschicke des Freistaats lenkt, hat daran maßgeblichen Anteil: Wir haben es immer geschafft, alle gesellschaftlichen Gruppen zu integrieren und vielen Wählerinnen und Wählern eine Heimat zu geben.

Die CSU gestaltet seit vielen Jahrzehnten aktiv die Politik im Landkreis Ebersberg auf allen politischen Ebenen. Herausragende Persönlichkeiten – ich darf hier die langjährige Sozialministerin, stellv.

Ministerpräsidentin und Kreisvorsitzende Christa Stewens stellvertretend für alle nennen – haben die CSU zu einem Markenzeichen gemacht.

Ein solches Fest bietet aber auch einen guten Anlass, den vielen engagierten Ehrenamtlichen in den Ortsverbänden und im Kreisverband ein herzliches Vergelt's Gott für ihren unermüdlichen Einsatz zu sagen. Diese Beteiligung ist längst nicht selbstverständlich und fordert mir großen Respekt ab. Ich bin dem Kreisverband Ebersberg seit vielen Jahren freundschaftlich sehr verbunden, deshalb ist es mir eine große Ehre, bei Ihrem Jubiläum als Festrednerin dabei zu sein.

Der CSU im Landkreis Ebersberg wünsche ich weiterhin viel Erfolg und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihre

Ilse Aigner, MdL



Ilse Aigner, MdL

Stellv. Ministerpräsidentin
Bezirksvorsitzende der
CSU Oberbayern

Grüßwort der Ehrenkreisvorsitzenden



Christa Stewens

Staatsministerin a. D.
Stellv. Ministerpräsidentin a. D.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der CSU im Landkreis Ebersberg,

häufig wird das Wort von Franz Josef Strauß zitiert: „Konservativ sein, heißt an der Spitze des Fortschritts marschieren“. Dieser Satz enthält einen tiefen Wahrheitskern, denn gemeint ist ein aufgeklärter Konservatismus, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eng aufeinander bezogen sieht und Voraussetzung für eine kritische und realistische Beurteilung der gegenwärtigen Aufgaben ist. So ist es Männern und Frauen in der CSU immer wieder gelungen, Bayern und den Landkreis Ebersberg erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Männer und Frauen aus dem Landkreis, wie Alois Hundhammer, Staatsminister a. D., Baron Otto von Feury, MdL, der den Bestand des Landkreises sicherte, Richard Gürteler, MdL, Landesvorsitzender der AG Mittelstand, Centa Haas, MdB, und Angelika Niebler, MdEP, beide Landesvorsitzende der FU mit völlig unterschiedlichen Aufgabenstellungen, die Bundestagsabgeordneten Spilker, Landesschatzmeister der CSU, Hans Graf

Huyn, renommierter Außenpolitiker, Josef Hollerith, Dr. Max Lehmer und Dr. Andreas Lenz prägten unseren Landkreis mit ihrer Arbeit.

Unsere Landräte, wie Hermann Beham, Hans Vollhardt, Gottlieb Fauth und Robert Niedergesäß entwickelten den Landkreis zu einem modernen Wirtschaftsstandort mit seiner unverwechselbaren Kultur und schützenswerten Natur.

In den 70 Jahren CSU wurde gemeinsam mit der Bevölkerung viel auf den Weg gebracht, Namen und Persönlichkeiten tauchen aus der Vergangenheit auf, denen wir ein „Vergelt's Gott“ zurufen, da wir Ihnen viel zu verdanken haben.

Christa Stewens
CSU-Ehrenvorsitzende

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Wenn die Christlich-Soziale Union heuer ihren 70. Geburtstag feiert, sollte dies Anlass sein, einen dankbaren Blick zurückzuwerfen, in der Gegenwart eine nüchterne Bestandsaufnahme vorzunehmen und vor allem auch einen Blick voller Zuversicht in die Zukunft zu werfen. Kein Geringerer als Franz Josef Strauß, der frühere langjährige Parteivorsitzende und Bayerische Ministerpräsident, formulierte die Bedeutung und den Sinn der Christlich-Sozialen Union folgendermaßen: „Erfolgreiche CSU-Politik war immer das Ergebnis einer Gemeinschaftsleistung von vielen Männern und Frauen auf allen Ebenen des politischen Wirkens.“ Deshalb ist es auch naheliegend, dass eine Rückschau auf 70 Jahre politische Arbeit, besonders auch auf die Zeit und die Umstände der Gründung unserer CSU im Landkreis Ebersberg, angestellt wird. Denn, wer nicht weiß, woher er kommt, weiß auch nicht, wo er steht und wohin er geht. Das gilt für den einzelnen Menschen genauso wie für Parteien, so der heutige CSU-Kreisvorsitzende Thomas Huber.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und damit auch dem Ende der NS-Gewaltherrschaft versammelten sich bereits im Sommer 1945 in verschiedenen bayerischen Orten politisch Interessierte mit dem Ziel, eine bürgerlich-christliche Partei zu gründen: Mit dieser Gründung war aber nicht nur das Ziel eines politischen, sondern auch eines moralischen Neuanfangs verbunden. Die Anregung zur Gründung im „Bezirk“ Ebersberg ging von Staatsrat Dr. Fritz Schäffer aus, welcher vom benachbarten Ostermünchen aus dem Straußdorfer Ökonomierat Xaver

Entfellner die Anregung gab, die Gründung der Partei in die Wege zu leiten. Wie schwierig damals die Lage war, zeigt Punkt 1 der „10-Punkte-Erklärung der CSU (1945)“. Er formuliert folgende Ziele:

„Wiederaufbau des Zerstörten mit dem Fleiß unserer Hände und der Kraft unserer Herzen, Brot für die Hungernden, Heimat für die Obdachlosen, großzügige Hilfe für die Entwurzelten und die unschuldigen Opfer des Krieges und Terrors.“

Was würden unsere Gründungsmitglieder der CSU im Landkreis Ebersberg wohl sagen, wenn sie sehen würden, wie hervorragend sich ihre Heimat seitdem entwickelt hat? Und wie sehr würden sie staunen, wenn sie unseren beispiellosen Wohlstand und unsere sozialen Errungenschaften sehen würden, die auch Hauptquelle für die Anziehungskraft unseres Landes für viele Flüchtlinge dieser Welt ist.

Am 28. Oktober 1945 kamen im Bürozimmer von Karl Hausser in Grafing 18 Persönlichkeiten aus verschiedenen Landkreisgemeinden zusammen, um im Landkreis (damals nannte man ihn noch „Bezirk“) eine „Christlich Soziale Union“ zu gründen. Nach verschiedenen administrativen Schwierigkeiten, vor allem mit einem Fragebogen der Militärregierung, der übersetzt und von jeder Person ausgefüllt werden musste, wurde dann endlich am 3. Januar 1946 unsere Christlich Soziale Union im Landkreis mit Sitz im Markt Grafing, Rotter Straße 2, vom Office of Military Government genehmigt (siehe Genehmigungsurkunde auf

Seite 6). In der Zwischenzeit wurde die Union auch als Landespartei in Bayern zugelassen. Die Gemeindewahlen am 27. Januar 1946 wurden ein großer Erfolg für die Union. In der Folgezeit fanden eine Reihe von Aufklärungs- und Wahlversammlungen statt, die hauptsächlich der Mitgliederwerbung und der Bildung von Ortsverbänden in den einzelnen Gemeinden dienten.

Seit der Gründung der Union wurde der Landkreis Ebersberg im Bayerischen Landtag durchgängig von Stimmkreisabgeordneten der CSU vertreten: Otto Freiherr von Feury bis 1978, 1974 - 1994 durch Richard Gürteler, von 1994 bis 2013 durch Christa Stewens und seit 2013 von Thomas Huber. Zusätzlich wurden Monika Hohlmeier (1990 - 1998) und Dr. Jürgen Vocke (1998 - 2008) als Listenabgeordnete gewählt.

Im Deutschen Bundestag waren bis 1975 Dr. Ludwig Franz, später Hans Graf Huyn und Karl-Heinz Spilker, von 1990 bis 2002 Josef Hollerith, von 2002 bis 2005 Stephan Mayer, von 2005 bis 2013 Dr. Max Lehmer und seit 2013 Dr. Andreas Lenz unsere Wahlkreisabgeordneten.

Folgende Bezirksräte der CSU vertraten den Landkreis Ebersberg im Oberbayerischen Bezirkstag: Werner Schneider war von 1974 bis 1978 Bezirksrat. Seine Nachfolgerin war Dr. Rita Stephan von 1978 bis 1990, im Anschluss von 1990 bis 1994 folgte ihr Christa Stewens nach. Ab 1994 bis 2008 hatte Dr. Peter Bader, von 2008 bis 2013 Thomas Huber das Amt inne. Seit 2013 ist Susanne Linhart Bezirksrätin.



Neues aus Archäologie
Sprachwissenschaft und
Genetik

Elisabeth Hamel

ISBN 978-3-00-027516-6

www.wohermaier.de
Bad | Heizung | Solar | BHKW | Service
Traditionelles Handwerk – innovative Lösungen

Genehmigungsurkunde

OFFICE OF
MILITARY GOVERNMENT
DETACHMENT I-361
CO E, 3d MIL GOVT REGT
Landkreis Ebersberg, Bavaria.

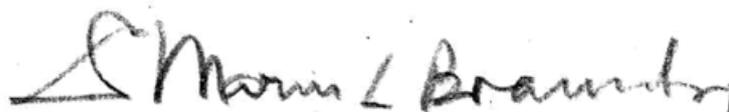
APO 403

3 January 1946

An die
Christlich Soziale Union
z.Hd. Herrn Karl H a u s s e r

Markt Grafing
Rotterstr. 2

Der Herr Director der Militär-Regierung Landkreis Ebersberg, Major GUY E. HORVATH, hat befohlen Sie zu benachrichtigen, daß die Gründung der Christlich Sozialen Union im Landkreis Ebersberg, Sitz Markt Grafing, Rotterstr. 2, von heute ab genehmigt ist. Die Tätigkeit der Christlich Sozialen Union muß genau mit dem Programm und den Zielen, die in Ihrem Antrag vorgelegt wurden, übereinstimmen. Die Tätigkeit dieser Partei steht auch unter verschiedenen Vorschriften und Pflichten gegenüber der Militär-Regierung, die wir Ihnen mit diesem Schreiben auferlegen. Diese Vorschriften müssen genau eingehalten werden, bei Nichteinhaltung kann die Genehmigung für die Partei zurückgezogen werden. Gleichzeitig wird von uns die deutsche Zivilverwaltung benachrichtigt.



Dr. MARIUS L BRANSBOURGH

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Ein Besuch von Bundespostminister Richard Stücklen bildet am 8. August 1969 den Auftakt zum Wahlkampf in Ebersberg. Von links: MdL Baron Otto von Feury, CSU-Kreisvorsitzender Richard Gürteler, CSU-Ortsvorsitzender Toni Weininger, Minister Stücklen und Bürgermeister Ferdinand Lehnert.



Geheimdiplomatie im Hause Feury: Die Landkreis-Gebietsreform, in deren Verlauf es MdL Baron Otto von Feury und Richard Gürteler gelang, den Landkreis Ebersberg in seiner ursprünglichen Form zu erhalten, war eines der Themen, die beim Besuch des Bayerischen Innenministers Bruno Merk auf Gut Thailing im Jahre 1971 im Mittelpunkt standen. Von rechts: Innenminister Bruno Merk, CSU-Kreisvorsitzender MdL Richard Gürteler, Baron Otto von Feury und Landrat Dr. Remig Streibl.



Zum 100-jährigen Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Zorneding im Mai 1972 hatte sich als Ehrengast Franz Josef Strauß angekündigt. Im Festzelt nahm der CSU-Vorsitzende neben dem CSU-Kreisvorsitzenden Richard Gürteler Platz. Links im Hintergrund (mit Brille) Gerd Gietl, Chefredakteur der Ebersberger Zeitung.



Kommunalwahlkampf in Ebersberg. Die CSU-Spitze des Landkreises Ebersberg scharf sich am 28. Februar 1978 um den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Alfons Goppel. Von links: MdL Baron Otto von Feury, MdB Hans Graf Huyn, Landratskandidat Hermann Beham, MdL Richard Gürteler, Ministerpräsident Goppel, Bürgermeister Hans Vollhardt und der Ebersberger CSU-Ortsvorsitzende Rudolf Zieglmeier.



Die Kreistagskandidaten der Jungen Union treffen sich mit Landrat Hermann Beham im Frühjahr 1978. Von links: Theo Bader, Martin Lechner, Walter Brilmayer, Josef Hollerith, Christa Stewens, Landrat Beham und Andreas Bönnte.

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, (rechts) im Gespräch mit Baron Otto von Feury (links) und Mdl Richard Gürteler (Mitte) bei dessen Besuch in Grafing anlässlich des Grandauer Volksfestes am 16. Mai 1982.



Der Bayerische Ministerpräsident zu Gast in Glonn. Am 21. Juli 1986 stattet Franz Josef Strauß der Heimatgemeinde des CSU-Kreisvorsitzenden Richard Gürteler einen Besuch ab und trägt sich ins Goldene Buch der Marktgemeinde Glonn ein. Von rechts: Bezirksrätin Dr. Rita Stephan, Mdl Richard Gürteler, MdB Karl-Heinz Spilker und Bürgermeister Martin Sigl sowie 2. Bürgermeister Albert Wimmer.



Wahlkampfauftakt im Bundeswahlkreis 199. Im Jahr 1990 bestreitet Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl in Mühldorf eine Wahlkampfveranstaltung. Mdl Richard Gürteler (Mitte) und MdB Karl-Heinz Spilker (rechts) empfangen den hohen Besuch im Nachbarlandkreis.



Die CSU Poing empfängt den Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion Alois Glück im November 1990. Mit auf dem Bild Franz Langlechner, Josef Hollerith und Bürgermeister Rainer Lauterbach (von rechts).



Ein zweites Mal empfängt Glonn im Jahr 1994 hohen Besuch. CSU-Parteivorsitzender und Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel beim Eintrag ins Goldene Buch der Marktgemeinde Glonn am 4. Juli 1994. Von links: MdB Josef Hollerith, CSU-Kreisvorsitzender Mdl Richard Gürteler, Dr. Theo Waigel, Bürgermeister Martin Sigl, Landrat Hans Vollhardt und Baron Otto von Feury.

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Horst Seehofer, Gesundheitsminister a. D., spricht am 20. Mai 2001 beim Volksfest in Grafing auf Einladung des damaligen CSU-Ortsvorsitzenden Thomas Huber.



Wahlkampf mal anders: Die JU-Kandidaten „schwitzen“ zusammen mit Landratskandidat Gottlieb Fauth beim Fotoshooting im Kommunalwahlkampf 2002 in der Sauna eines Fitnessstudios. Mit auf dem Bild der heutige Landrat Robert Niedergesäß und MdL Thomas Huber.



Der Bayerische Innenminister Dr. Günther Beckstein als Gastredner beim Grandauer Volksfest in Grafing am Vatertag, 29. Mai 2003. Mit am Tisch sind der CSU-Ortsvorsitzende Thomas Huber, MdL Prof. Dr. Jürgen Vocke, FU-Kreisvorsitzende Susanne Linhart, Landrat Gottlieb Fauth, MdB Stephan Mayer und MdEP Dr. Angelika Niebler.



„Eine Zugfahrt, die ist lustig.“ Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber mit Gattin Karin am 9. September 2003 in Vaterstetten zusammen mit Bezirksrat Thomas Huber, MdL Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdB Stephan Mayer, Staatsministerin MdL Christa Stewens und Landrat Gottlieb Fauth bei der Fahrt mit der Eisenbahn des Dampfbahnclubs Aßling.

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Bundesminister a. D. Dr. Theo Waigel kommt am 3. Oktober 2003 am „Tag der Einheit – Tag der Begegnung“ nach Ebersberg, in den Gasthof Ebersberger Alm.



Mitglieder der Jungen Union treffen sich am 6. Oktober 2006 zur Arbeitssitzung anlässlich der Vorbereitung des Wahlkampfes.



Fotoshooting für die Wahlkampfplakate zur Landtagswahl 2008 in Ebersberg am Aussichtsturm mit Christa Stewens und Monika Hohlmeier (Landtag) sowie Thomas Huber und Tobias Scheller (Bezirkstag).



Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein besuchte den Landkreis Ebersberg in seiner Amtszeit mehrmals. Dieses Bild entstand am 15.8.2008 nach einer Wahlkampfveranstaltung. Beckstein und seine Frau Marga waren zusammen mit den Abgeordneten zu Gast bei der Familie Schlederer. Auf dem Bild der im Jahr 2015 plötzlich verstorbene Bräuer von Grafing, Max Josef Schlederer mit Frau Swantje und Sohn Gregor.



Politiker vor Ort – Besuch auf dem Eglhof in Straußdorf am 17. August 2008. Von links: Landwirt Anton Wieser, Thomas Huber, Christa Stewens und die Kreisbäuerin Magdalena Föstl.

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Geballte Politprominenz bei der Wahlkampftour der CSU am 7. September 2008 in Pliening. Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein beim Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Pliening. Mit dabei von links: 2. Bürgermeister Roland Frick, Bildungsminister Siegfried Schneider, Finanzminister Georg Fahrenschohn, Staatssekretär Dr. Marcel Huber, Bürgermeister Georg Rittler, Christa Stewens, Dr. Thomas Goppel und Parteichef Erwin Huber.



Zum Abschluss der Wahlkampftour 2008 in Oberbayern traf man sich in Pliening am 7. September 2008 im Pliening Bürgerhaus. Ministerpräsident Günther Beckstein und Gattin Marga inmitten der Kinder-Trachtengruppe Pliening.



Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg MdB begeistert bei seinem Festvortrag am 2. Oktober 2009 anlässlich der Veranstaltung des CSU-Kreisverbandes zum „Tag der Einheit - Tag der Begegnung“ in der bis auf den letzten Platz gefüllten Wildbräuhalde in Grafing die Besucher.



Bei der Gemeinschaftsveranstaltung der CSU-Kreisverbände Ebersberg und Erding zur Energiewende in Deutschland referierte Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen zum Thema „Aufbruch in ein neues Energiezeitalter“ am 26. Juli 2011 im Bürgerhaus in Pliening, umringt von der Blaskapelle Pliening und den Abgeordneten aus den Landkreisen Ebersberg und Erding.

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Der spätere Bundespräsident, Dr. h. c. mult. Joachim Gauck, spricht am 2. Oktober 2011 zum Tag der Deutschen Einheit in der Stadthalle in Grafing. Von links: Christa Stewens, Thomas Huber, Joachim Gauck und Angelika Niebler.



Annegret Kramp-Karrenbauer, Saarländische Ministerpräsidentin, bei ihrem Besuch am 3. Oktober 2012 zum Tag der Deutschen Einheit, in der Stadthalle in Grafing. Auf dem Bild: Bezirksrat Thomas Huber, Tobias Scheller, Dr. Max Lehmer MdB, Dr. Angelika Niebler MdEP, Christa Stewens MdL, Sabine Heimbach (stv. Regierungssprecherin) und Inge Winkelkötter.



Die Kinder des Trachtenvereins Pliening Xaver Burghart und Magdalena Mattheis begrüßen Ministerpräsident Horst Seehofer und seine Frau Karin, anlässlich der 1200-Jahrfeier der Gemeinde Pliening am 13. Januar 2013. Mit auf dem Bild sind von links: Erster Bürgermeister Georg Rittler, Pastoralassistentin Hedwig Geisberg, zweiter Bürgermeister Roland Frick sowie Pfarrer Norbert Joschko.



Umweltminister Dr. Marcel Huber besichtigt zusammen mit der Stimmkreisabgeordneten Christa Stewens, der AKU-Vorsitzenden Anja Walz, dem AGL-Vorsitzenden Martin Lechner und Landratskandidat Robert Niedergesäß die Biogasanlage in Grafing am 25. Februar 2013.

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Die oberbayerische CSU-Bezirksvorsitzende und Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz MdB Ilse Aigner bei ihrem Besuch im CSU-Kreisverband Ebersberg am 23. März 2013. Von links: MdEP Dr. Angelika Niebler, Landratskandidat Robert Niedergesäß, MdB Ilse Aigner, Landtagskandidat Thomas Huber und Bundestagskandidat Dr. Andreas Lenz.



Ministerpräsident a. D. Edmund Stoiber bei einer „Talkrunde“ mit Landtagskandidat Thomas Huber und der CSU-Kreisvorsitzenden Dr. Angelika Niebler, MdEP im Juli 2013.



„Blaulichtempfang“ bei der FFW Ebersberg am 13. August 2013 mit Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich, MdL Christa Stewens, Kreisbrandrat Gerhard Bullinger, MdB Dr. Max Lehmer, Bundestagskandidat Dr. Andreas Lenz, MdEP Dr. Angelika Niebler und Bezirkstagskandidatin Susanne Linhart.



Der „CSU-Stammtisch“ macht am 12. Juli 2015 halt auf der Ebersberger Alm. Teilnehmer waren (von links) Dr. Reinhard Pfeiffer (Messe München), Uschi Glas (Schauspielerinnen und Vorstandsmitglied BrotZeit e. V.), Gastgeber CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer MdB, Unternehmer Karl Schweisfurth und die Vorsitzende der CSU-Europagruppe, Dr. Angelika Niebler.

Historischer Rückblick: 70 Jahre CSU-Kreisverband Ebersberg



Wirtschaftsministerin Ilse Aigner MdL, beim „Wirtschaftsdialog des CSU-Kreisverbandes“ mit Unternehmer Maximilian Lörzel, MdB Dr. Andreas Lenz, Landrat Robert Niedergesäß und CSU-Kreisvorsitzendem Thomas Huber MdL, am 11. Mai 2015 bei der Firma Schröter Modell- und Formenbau GmbH in Oberpfraammern.



CSU-Kreisvorsitzender Thomas Huber verleiht am 25. September 2015 zusammen mit Angelika Niebler, Dr. Andreas Lenz und Robert Niedergesäß der langjährigen CSU-Kreisvorsitzenden Christa Stewens die Goldene Ehrenraute, die höchste Auszeichnung der CSU Oberbayern.

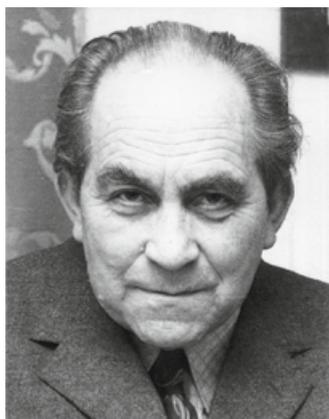


Die Ehrenkreisvorsitzende Christa Stewens und der CSU-Kreisvorsitzende Thomas Huber überreichen dem Festredner Eberhard Diepgen, ehemaliger Regierender Bürgermeister von Berlin, anlässlich seines Auftritts am 3. Oktober 2015 zum Tag der Deutschen Einheit in Ebersberg ein Gastgeschenk.



Der Bayerische Staatsminister für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat, Dr. Markus Söder MdL, kommt auf Einladung des CSU-Ortsverbandes Grafing zur 70-Jahr-Feier anlässlich des traditionellen Drei-Königs-Empfangs am 6. Januar 2016 in den Kastenwirt nach Grafing.

Unsere Kreisvorsitzenden seit der Gründung



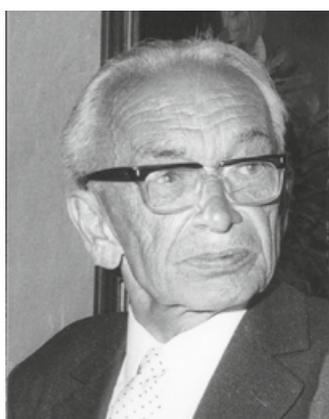
Karl Hausser †
Buchdruckermeister
aus Markt Grafing
03.01. bis 24.02.1946



Dr. Wilhelm Winkler †
Archivrat
aus Markt Grafing
24.02.1946 bis Februar 1949



Peter Wimmer †
Landwirt
Kreuz bei Glonn
Februar 1949 bis 1952



Hans Haas †
Verwaltungsstellenleiter
Ebersberg
1952 bis 1967



Richard Gürteler †
Bäckermeister
Glonn
1967 bis 1993



Josef Hollerith
Geschäftsführer
Anzing
1993 bis 2003



Christa Stewens
Staatsministerin a. D.
Stellvertr. Ministerpräsidentin a. D.
Poing
2003 bis 2011



Dr. Angelika Niebler, MdEP
Rechtsanwältin
Vaterstetten
2011 bis 2015



Thomas Huber MBA, MdL
Verwaltungsfachwirt
Dipl.-Betriebsökonom (SGMI)
Grafing
seit 18. April 2015

Historischer Rückblick: CSU-Geschichten, Begegnungen, Anekdoten

Wie der „Ebersberger Weg“ der Abfallwirtschaft mit den Komposthöfen durch die Landwirte realisiert wurde.

Landrat Hermann Beham, Martin Lechner als Geschäftsführer des Ebersberger Maschinenrings und ich als Fraktionsvorsitzende der CSU-Kreistagsfraktion hatten einen Termin beim Staatsminister für Umweltfragen und Landesentwicklung Peter Gauweiler in München im Ministerium. Wir benötigten die abfallrechtliche Genehmigung für die dezentralen Komposthöfe im Landkreis Ebersberg. Wir hatten uns gut vorbereitet. Der Landrat und

Martin Lechner hatten einen dicken Aktenordner für die Besprechung mitgenommen. Der Minister kam, begrüßte uns. Wir stellten uns vor und brachten unser Begehren vor.

Gauweiler schaute in seine Unterlagen und fragte uns, ob es stimmt, dass die dezentralen Komposthöfe weltweit einzigartig seien. Wir bejahten diese Frage und warteten voller Spannung auf kritische Nachfragen.

Spontan sagte uns der Minister nicht nur die abfallrechtliche Genehmigung zu, sondern er kündigte auch seine Anwesenheit bei der ersten Inbetriebnahme eines Komposthofes an.

Die wichtigste Hürde bei der Genehmigung der Komposthöfe war genommen!

Der Heißhunger der CSU-Kreistagsfraktion oder wie hungrig Arbeit macht!

Jedes Jahr geht die CSU-Kreistagsfraktion in Klausur, um den Haushalt zu beraten und sich auf die anstehende Arbeit gut vorzubereiten. Hotel Schloss Hohenkammer war unser Tagungsort.

Nach einer anstrengenden Nachtsitzung überkam die Fraktion ein schrecklicher Hunger.

Martin Lechner als Geschäftsführer der KT-Fraktion und ich als Fraktionsvorsitzende standen plötzlich in der Verantwortung, Essen bzw. Handwürste zu besorgen, um den schlimmsten Hunger zu stillen. Das Hotel hatte bereits seinen Gastronomiebetrieb eingestellt. Also

zogen wir in den Ort, suchten den nächstgelegenen Metzger auf und klingelten und klopfen ihn aus dem Schlaf. Wir erwarteten einen mürrischen Metzger, aber weit gefehlt!

Wir wurden eingelassen und super von dem hilfsbereiten Metzger versorgt. Voll bepackt mit den besten Delikatessen kehrten wir ins Hotel zurück, wo wir freudig begrüßt wurden.

So wurde die Fraktion vor dem Verhungern gerettet und wir sind bis heute dem Metzger dankbar!



„Meine Berufung in die Staatsregierung als Umweltstaatssekretärin im Jahr 1998 – vorbei ist es mit der Freiheit.“

Von 1994 bis 1998 war meine erste Legislaturperiode im Bayerischen Landtag. Der Fraktionsvorsitzende Alois Glück fragte mich am Ende der Legislaturperiode, ob ich bereit sei, als eine seiner Stellvertreter in der nächsten Legislaturperiode zu kandidieren. Die Bereiche Kultur- und Sozialpolitik sollten meinem Aufgabenbereich als stellvertretende Fraktionsvorsitzende zugeordnet werden. Ich freute mich auf diese spannende Aufgabe, aber selbstverständlich muss man erst vom Bürger in den Landtag und anschließend von der Fraktion als stellvertretende Vorsitzende gewählt werden. Es

kam die große Sommerpause mit dem Wahlkampf und im September 1998 die erste Sitzungswoche mit der Wahl des Ministerpräsidenten. Ich wusste, dass MP Stoiber am kommenden Wochenende das neue Kabinett zusammenstellte, und es wurde mir immer angedeutet, dass etwas im Busch sei. Nach einem lustigen Wies'n-Besuch mit der Familie öffnete ich am Sonntag um 23.30 Uhr den Champagner, um darauf anzustoßen, dass der Kelch, Mitglied in der Staatsregierung zu werden, an mir vorbeigegangen ist. Da klingelte das Telefon und ein Vertreter der Staatskanzlei bat mich unverzüglich

in die Staatskanzlei zu kommen. Man hatte bereits durch die Polizeiinspektion Poing nach mir suchen lassen. Da war es vorbei mit meiner Freiheit!

So wurde ich Staatssekretärin im Ministerium für Umweltfragen und Landesplanung statt stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CSU-Landtagsfraktion.

*Verantwortlich für den Inhalt aller Beiträge auf dieser Seite:
Christa Stewens
Staatsministerin a. D.
Stellvertretende Ministerpräsidentin a. D.*

Historischer Rückblick: CSU-Geschichten, Begegnungen, Anekdoten



Urlaubserlebnis mit Ministerpräsident Franz Josef Strauß

Ich kann mich noch gut an eine Geschichte mit dem Bayerischen Ministerpräsident Franz Josef Strauß anlässlich seines Besuches in Glonn erinnern. Nach seiner großen Rede im Bierzelt (es waren gleich zwei Zelte aufgebaut) war noch

ein engerer Kreis mit ihm zum Brotzeit machen in der Post in Glonn. Strauß ging zwischendrin mal zur Toilette. Gleichzeitig war ein Tourist aus Norddeutschland schon im Pissoir. Strauß stellte sich für sein „Geschäft“ neben ihm

hin. Der Gast aus Norddeutschland konnte es nicht fassen, dass Franz Josef Strauß zusammen mit ihm auf der Toilette war. Er sagte anschließend zu seiner Frau, dass dies das größte Erlebnis war, dass er jemals in einem Urlaub hatte!

Anekdoten um Baron Otto von Feury, Landtagsabgeordneter und Kreisrat

Die Gebäude für Landwirtschaftsschule und das Landwirtschaftsamt sind dem unermüdlichen Bohren des Ebersberger Landtagsabgeordneten Baron Otto von Feury zu verdanken. In den Nachkriegsjahren war es sehr schwierig, staatliche Gelder für solche Vorhaben aufzutreiben. Baron von Feury war als Vierzigjähriger noch Junggeselle. Der damalige Landwirtschaftsminister dachte, er bringt das Thema schnell vom Tisch, und schlug von Feury vor, dass er die Gelder für die Landwirtschaftsschule an dem Tag bereitstellt, an dem von Feury heiratet. Der Baron ging auf den Vorschlag ein. Er wusste ja, dass er sich mit seiner Paula

aus Ebersberg bereits einig war und bald heiraten wollte. Der Minister hielt Wort und der Landkreis Ebersberg bekam seine immer noch sehenswerte und bestandhafte (noch immer im Betrieb befindliche) Landwirtschaftsschule. Baron Feury hatte als Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes und Vertreter der deutschen Bauern beim europäischen Verband einen Dienstwagen mit Chauffeur. Als Ebersberger Landtagsabgeordneter und langjähriger Kreisrat nahm er auch viele Termine im Landkreis wahr. Sein Spruch zu Beginn von Versammlungen: „Ich komme gerade aus Brüssel und muss gleich weiter

nach Bonn“ war legendär. Während einer Fahrt durch den Ebersberger Forst sah ich im Vorbeifahren den Dienstwagen von Baron Feury auf einem Wanderer-Parkplatz stehen. Darin vollkommen reglos der Fahrer und im Fond Baron Feury. Es war zu Zeiten der Überfälle durch die RAF. Zu Tode erschrocken wendete ich, um nachzusehen. Ich klopfte an die Autofenster. Beide Herren wachten erschrocken auf. Da ich mir Sorgen machte, antwortete der Baron, dass er jede Pause nutzt um kurz zu schlafen. Er versuchte immer zu seinen Terminen pünktlich zu sein. War er zu früh dran, nutzte er die Zeit, um ein kurzes Nickerchen zu machen.

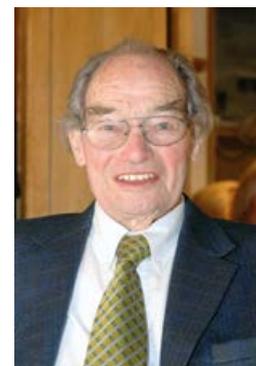
Sepp Kebinger, eine Institution

Sepp Kebinger war viele Jahre Kreisgeschäftsführer der CSU und auch Geschäftsführer der Kreistagsfraktion. Als solcher war er eine Institution. Er hatte damals die „Geschäftsstelle der CSU“ immer in seiner Aktentasche dabei. Sepp war mein Vorgänger als Geschäftsführer der CSU-Kreistagsfraktion. Er organisierte legendäre Ausflüge, die er minutiös plante. Als er mich in mein Amt einführte, war es sehr wichtig, dass der jährliche Fraktionsausflug richtig geplant wurde. Die Reise sollte nach Miltenberg in Unterfranken gehen. Sepp bestand darauf, dass die geplante Reise vorher exakt abgefahren wurde, sämtliche Lokale und natürlich die Hotels besichtigt wurden. Wichtig war, dass der Service, das Essen und natürlich die Zimmer würdig waren, von unserer Fraktion besucht zu werden. Im Hotel wurden die Zimmer besichtigt

und vor Ort festgelegt, welches der Landrat bekam, der Landtagsabgeordnete oder der Fraktionsvorsitzende. Minutiös wurden die Fahrtzeiten von einem Programmpunkt zum nächsten festgehalten und von Pkw-Fahrtzeit auf Bus-Fahrtzeit umgerechnet.

Einmal mussten wir in Unterfranken in einem kleinen Ort nach dem Weg fragen. Kein Mensch war auf der Straße. „Halt mal da vorn bei der Raiffeisenbank.“ Ich fuhr vor die Bank, Sepp stieg aus, ließ die Autotür öffnen und lief mit Sonnenbrille in die Bank. Ich wartete im Auto. Nach fünf Minuten kam er wieder zurück: „Komisch, da ist geöffnet, aber es war niemand da“. Ich ging nun selber in die Bank. Da war aber schon jemand da. Die junge Dame am Schalter war ganz blass. „Ich hatte mich im Nebenraum versteckt.“ Sie dachte, Sepp mit der Sonnenbrille wäre

ein Bankräuber, während ich als sein Komplize im Auto wartete!



*Verantwortlich für den Inhalt aller Beiträge auf dieser Seite:
Martin Lechner
Kreisrat
AGL-Kreisvorsitzender*

Historischer Rückblick: CSU-Geschichten, Begegnungen, Anekdoten

Philipp Maas, Kreisrat und Zweiter Bürgermeister von Vaterstetten, am Maurermontag

Während der Oktoberfestzeit war, ausgerechnet am Maurermontag, eine Kreisvorstandssitzung beim Neuwirt in Ebersberg angesetzt. Phips Maas musste als Berufsschullehrer bei den Maurern selbstverständlich mit seiner Berufsschulklasse den ganzen Tag den Maurermontag auf dem Oktoberfest „begehen“. Dem Anschein nach war es sehr lustig. Phips kam trotzdem pflichtbewusst zur Sitzung. An seinem Trachtenanzug hatte er links und rechts an den Hirschhornknöpfen seines Revers mit einer Schnur

je einen Luftballon angeknöpft, die lustig über seinem Kopf tanzten. Phips war von dem anstrengenden Tag sehr müde und schlief immer wieder mal ein. Nach einem Wortbeitrag eines weiblichen Vorstandsmitgliedes murmelte er ohne aufzusehen: „Krampfhenn“.

*Verantwortlich für den Inhalt ist:
Martin Lechner
Kreisrat
AGL-Kreisvorsitzender*



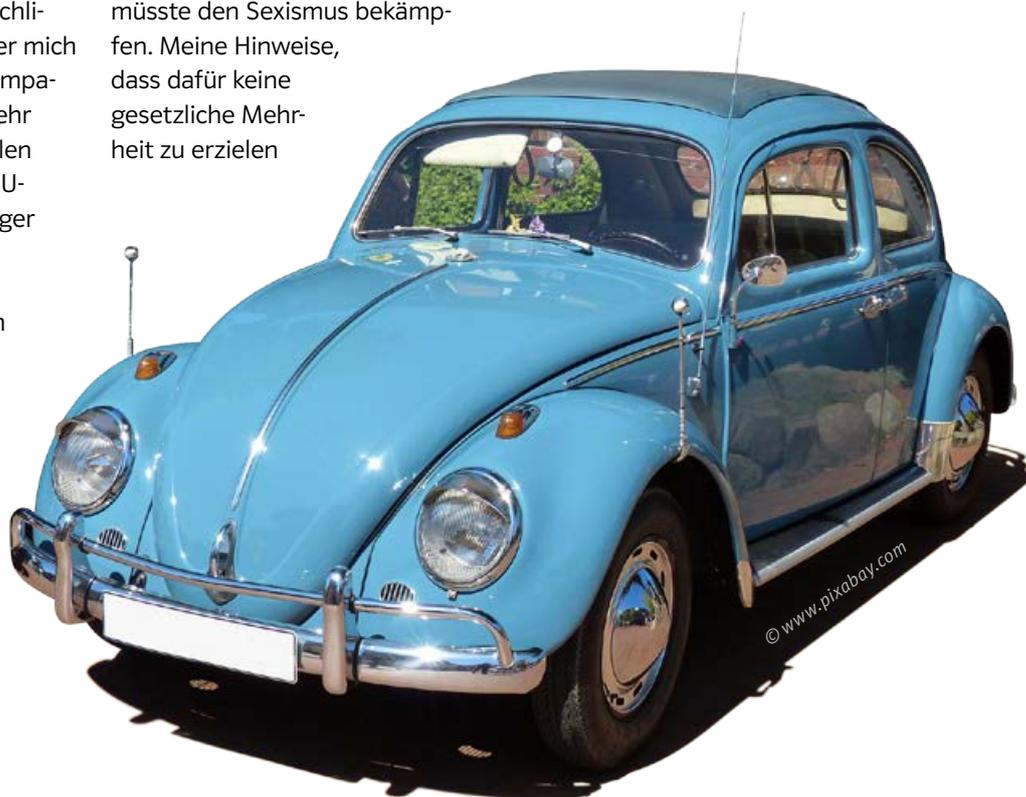
Mit dem himmelblauen Käfer von der Landkreispolitik nach Berlin

Im Jahr 1978 war die erste Wahl von Hermann Beham zum Landrat. Damals fuhr ich einen himmelblauen VW-Käfer und ich durfte Landrat Beham zu zahlreichen politischen Frühschoppen und Abendveranstaltungen von seinem Reihenhaus in Grafing abholen. Es war ein kalter Winter. Einmal mussten wir sogar den Käfer in Antholing aus dem Schnee ausgraben. Mit seiner unnachahmlichen menschlichen und politischen Größe hatte er mich auf den Veranstaltungen immer sympathisch empfohlen, sodass ich ein sehr gutes Kreistagswahlergebnis erzielen durfte und auch anschließend als JU-Kreisvorsitzender und erst 23-jähriger in das politisch wichtige Gremium Kreisausschuss von der Fraktion gewählt wurde. Sehr viel durfte ich von Hermann Beham lernen. U. a., dass die Verwaltung keinen Respekt vor Politikern haben kann, welche verlangen würden, Gesetze zu beugen. Vielmehr sei es Aufgabe der Politik, Gesetze zeitnah den Erfordernissen anzupassen. Später konnte ich mit dem

Bundesadler im Briefkopf u. a. zahlreiche Vereinfachungen im Bundesbaugesetzbuch initiieren und durchsetzen. Zu den vornehmsten Aufgaben von Abgeordneten gehört, die Bürgernähe mit Sprechstunden zu pflegen. Zu meiner Zeit hatte ich einen Dauergast, der mich regelmäßig mit ziemlich anrühenden Bildern versorgte mit der Ermahnung, ich müsste den Sexismus bekämpfen. Meine Hinweise, dass dafür keine gesetzliche Mehrheit zu erzielen

sei, blieben wirkungslos. Die Versorgung mit einschlägigem Bildmaterial hielt weiter an.

*Verantwortlich für den Inhalt ist:
Josef Hollerith
Ehemaliges Mitglied im Deutschen Bundestag
Ehemaliger CSU-Kreisvorsitzender*



Interview mit den Mandatsträgern anlässlich des 70-jährigen Bestehens der CSU



[R]: Herr Huber, der Kreisverband blickt auf eine ebenso bewegte wie auch erfolgreiche 70-jährige Historie zurück. Sie sind seit 24 Jahren Mitglied und seit etwas mehr als einem Jahr Vorsitzender des CSU-Kreisverbandes. Warum sind Sie damals Mitglied in der CSU geworden und wie sehen Sie den Kreisverband Ebersberg heute?

[T. Huber]: Weil ich unsere Zukunft schon immer selbst mitgestalten wollte! Dabei habe ich schon in jungen Jahren gemerkt, dass sich die Politik der CSU am meisten mit meinen eigenen Vorstellungen deckt. Das ist bis heute so geblieben! Ich bin froh, dass ich als Kreisvorsitzender auf der hervorragenden Arbeit meiner Vorgängerinnen Christa Stewens und Angelika Niebler aufbauen kann, denen ich dafür auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich danken möchte. Wir sind erfreulicherweise ein Kreisverband, der nicht nur immer wieder mit guten Vorschlägen und engagierter Kommunalpolitik bei den Bürgerinnen und Bürgern punktet, sondern der auch von einem engen Zusammenhalt der Generationen geprägt wird. Das motiviert unsere Mitglieder und auch mich persönlich zu politischem Engagement. Dieser Zusammenhalt hat mir schon in meiner Jugend den nötigen Rückhalt gegeben, um mich mit Freude politisch engagieren zu können.

[R]: Frau Dr. Niebler, Sie waren vier Jahre lang Kreisvorsitzende der CSU. Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?

[A. Niebler]: Unser CSU-Kreisverband ist gut unterwegs. Mir hat es große Freude gemacht, mit unseren Mitgliedern politisch zu arbeiten, für eine gute Politik für den Landkreis, aber auch für unser Land. Für den CSU-Parteitag brachten wir immer Anträge ein, die fast immer angenommen wurden. Und in meiner Zeit hat sich der Kreisverband personell komplett neu aufgestellt mit neuen Gesichtern im Kreisvorstand, auch mehr Frauen, und Robert Niedergesäß als neuem Landrat, Thomas Huber als neuem Landtags- und Dr. Andreas Lenz als neuem Bundestagsabgeordneten. Alle unsere Personalvorschläge haben unsere Mitglieder in demokratischer Abstimmung entschie-

den und die Wählerinnen und Wähler haben unsere Mandatsträger-Vorschläge auch honoriert, wie man sieht. Das hat mich riesig gefreut.

[R]: Herr Niedergesäß, als Landrat kennen Sie den Landkreis wie Ihre Westentasche. Was lieben Sie besonders an unserem Landkreis?

[R. Niedergesäß]: Einer meiner Vorgänger soll gesagt haben, der Norden unseres Landkreises ist praktisch und der Süden ist schön. Das mag vielleicht so zutreffen, wobei es umgekehrt natürlich auch Schönes und Praktisches gibt. Aber mit Sicherheit ist unser Landkreis sehr unterschiedlich: große und kleine Gemeinden, von städtisch bis landschaftlich geprägt, die Nähe zur Metropole München und gleichwohl in landschaftlich reizvolle Gebiete Richtung Berge. Man hat also alles, was man braucht. Und: Ich kenne lange noch nicht alles, sondern entdecke nahezu täglich neue Schätze unseres Landkreises!

[R]: Herr Dr. Lenz, worauf freuen Sie sich bei Ihrer Rückkehr in den Landkreis Ebersberg nach einer Sitzungswoche in Berlin am meisten?

[A. Lenz]: Ich freue mich natürlich auf die Landschaft bei uns – ich glaube hier sind wir unschlagbar. Aber ich freue mich auf die Menschen – die Begegnungen. Es ist einfach die Freude auf die Heimat, die ich jedes Mal schon wieder habe.

[R]: Frau Linhart, woraus besteht Ihre Begeisterung am Engagement für unsere Partei?

[S. Linhart]: Ich arbeite sehr gerne auf vielen Ebenen in unserer Partei mit, weil ich in der Vergangenheit gesehen habe, dass man zusammen sehr viel Positives erreichen kann. Ich will mitarbeiten, die Zukunft mitgestalten, und dies ist in der CSU möglich und es ist vieles umsetzbar, weil wir auf jeder Ebene vertreten sind. Bayern steht in jeder Beziehung sehr gut da und das ist mit ein Verdienst der CSU, weil sie rechtzeitig die richtigen Weichen und die richtigen Entscheidungen getroffen hat.

[R]: Die Handlungsfelder, die sich aktuell stellen, sind eine große Herausforderung, jetzt und für die nächsten Jahre. Wo sehen Sie als Kreisvorsitzender die größten Herausforderungen?

[T. Huber]: Es ist mein oberstes Ziel, unseren Landkreis weiter voranzubringen, damit die Menschen hier auch in Zukunft gut leben und arbeiten können. Wir müssen auch in den kommenden Jahren die Weichen richtig stellen, um den für unseren Landkreis prognostizierten hohen Bevölkerungszuwachs optimal „managen“ zu können. Das wird nicht einfach, denn das bedeutet auch, dass wir unsere Infrastruktur entsprechend ausbauen und vor allem Wohnraum schaffen müssen. Und natürlich müssen wir auch in der Lage sein, flexibel auf die Zahl der Flüchtlinge zu reagieren, die zu uns kommen. Dabei steht jetzt die Integration der anerkannten Asylbewerber im Vordergrund, die wir fördern, von denen wir aber auch einfordern müssen. Unser neues Bayerisches Integrationsgesetz, zu dem ich auch einige Beiträge leisten durfte, ist hierfür ein sehr guter Rahmen. Wir müssen es jetzt in die politische Praxis vor Ort umsetzen.

[R]: Gerade für die bayerischen Landkreise stellt die Unterbringung von Flüchtlingen eine enorme Herausforderung dar. Welche politischen Maßnahmen würden Ihre Arbeit erleichtern, Herr Landrat?

[R. Niedergesäß]: Die Wunschliste wäre länger, aber: Den bayerischen Landkreisen geht es im Vergleich zu allen anderen Bundesländern noch am allerbesten, doch auch wir stoßen an organisatorische und finanzielle Grenzen. Um die Menschen, die zu uns kommen, auch gut integrieren zu können, ist eine Obergrenze der jährlichen Zuwanderung unumgänglich, das schaffen sonst auch die Helferkreise nicht mehr. Schließlich möchte ich es künftig vermeiden, erneut Schulturrücken für die Unterbringung von Flüchtlingen missbrauchen zu müssen!

Interview mit den Mandatsträgern anlässlich des 70-jährigen Bestehens der CSU

[R]: Herr Dr. Lenz, die Asylgesetzgebung ist Bundespolitik. Was sagen Sie den Menschen vor Ort angesichts der Widerstände, denen die CSU in der Flüchtlingsfrage in der Hauptstadt begegnet?

[A. Lenz]: Wir haben in Berlin schon vieles erreicht. Mit dem Asylpaket I und II wurden beispielsweise die Länder des Westbalkans als sichere Herkunftsstaaten eingestuft. Außerdem hat jetzt das Sachleistungsprinzip Vorrang, falsche Anreize werden so abgebaut. Es werden 3000 zusätzliche Stellen bei der Bundespolizei geschaffen und die Verfahren werden weiter beschleunigt. All diese Vorschläge kommen von der CSU. Wenn wir die Probleme nicht benennen und lösen, werden die radikalen Parteien noch mehr Zulauf bekommen. Humanität, Integration und gleichzeitige Begrenzung der Flüchtlingszahlen sind dabei keine Gegensätze – im Gegenteil, durch die Verbesserung der Situation in den Herkunftsländern können die Mittel effizienter eingesetzt werden und Perspektiven geschaffen werden. Momentan ist die Situation in Berlin sicher nicht einfach. Es zeigt sich aber mehr denn je, dass es eine starke CSU in Berlin braucht, als Treiber und Problemlöser für ganz Deutschland.

[R]: Frau Linhart, was leistet der Bezirk als 3. Kommunale Ebene in diesem Bereich?

[S. Linhart]: Der Bezirk ist bei diesem Thema nicht zuständig, aber betroffen. So erstattet der Freistaat Bayern den Jugendämtern über den Bezirk die Betreuungskosten für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Ab dem Zeitpunkt der Volljährigkeit bis zum Ende der Jugendhilfemaßnahme ist der Bezirk alleiniger Kostenträger, d. h., der Bezirk erstattet den Jugendämtern die entstandenen Kosten.

[R]: Herr Huber, im Landtag haben Sie das Thema der Flüchtlingsverteilung als demografiepolitischer Sprecher der CSU-Fraktion auf die Agenda gesetzt.

[T. Huber]: Ja, denn ich bin davon überzeugt, dass wir angesichts der bisher sehr

ungleichen Verteilung der Flüchtlinge innerhalb Deutschlands dringend einen anderen Verteilungsschlüssel brauchen. Dabei müssen der Wohnungsmarkt und die vorhandene Infrastruktur unbedingt berücksichtigt werden. Denn es macht doch keinen Sinn, in den Ballungsräumen Tausende neuer Wohnungen zu bauen, wenn gleichzeitig in den ländlichen Regionen Tausende von Wohnungen leer stehen! Genau aus diesem Grund brauchen wir auch die Wohnsitzauflage für anerkannte Asylbewerber. Nur so können wir den Wohnungsmarkt in den Ballungsräumen entlasten. Gleichzeitig wollen wir strukturschwächere Regionen fördern, damit sie die Flüchtlinge erfolgreich integrieren können. Und natürlich wird von dieser Förderung auch die dortige einheimische Bevölkerung profitieren. Es ist also eine Win-win-Situation für beide Seiten!

[R]: Herr Dr. Lenz, worin bestehen für Sie als Wirtschaftspolitiker die derzeit größten Herausforderungen und welche Maßnahmen benötigen wir im Landkreis Ebersberg?

[A. Lenz]: Deutschland und vor allem Bayern stehen momentan wirtschaftlich sehr gut da und in unserer Region läuft's noch mal besser. Aber es heißt nicht, dass diese Entwicklung gottgegeben ist. Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Der Unternehmer ist bei uns immer noch Vorbild und nicht Feindbild. Das wird beispielsweise gerade bei der Diskussion um die Erbschaftssteuer sichtbar. Unsere starken Mittelständler sind das Rückgrat der positiven Entwicklung. Daneben verfügen wir über fleißige Arbeitskräfte. Die Fachkräftesicherung ist gerade für die Zukunft wichtig. Die Digitalisierung wird weiter unser Leben und auch die Wirtschaft verändern. Hier muss die Politik den richtigen Rahmen schaffen, um die Chancen nutzbar zu machen. Bayern und der Bund leisten mit der Förderung des Breitbandausbaus dabei einen wichtigen Beitrag.

[R]: Frau Dr. Niebler, beim Thema Wirtschaft und Europa denken die Menschen derzeit in erster Linie an die lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, unter der vor allem die Sparer zu leiden haben. Wie betrachten Sie diese Entwicklung?

[A. Niebler]: Ich halte die Entwicklung für äußerst bedenklich und habe die Politik Draghis auch mehrfach öffentlich kritisiert. Die Nullzins- bzw. Negativzinspolitik der EZB geht zulasten aller Sparer und damit der Menschen, die für ihren Lebensabend und für die nächste Generation vorsorgen wollten. Ich denke, wir müssen uns dafür einsetzen, die Zusammensetzung der EZB neu zu gestalten, denn Deutschland hat derzeit im EZB-Rat zu wenig Einfluss. Und der deutsche Finanzminister könnte finanzielle Anreize schaffen, damit weiterhin in Vorsorge investiert wird. Denn schließlich wird der Staatshaushalt durch die Draghi-Politik ja massiv entlastet.

[R]: Unser Landkreis erlebt einen wahren Boom in vielen Bereichen. Es gibt bereits große Erfolge im Bildungs- und Gesundheitsbereich, aber auch vor uns liegende weitere Herausforderungen. Was beschäftigt die Menschen im Landkreis momentan am meisten?

[R. Niedergesäß]: Wir sind seit 2015 Bildungsregion und Gesundheitsregion^{plus} in Bayern, zwei zentrale Aufgabenfelder, die uns mit unseren Schulen und der Kreisklinik in Zeiten des demografischen Wandels intensiv herausfordern. Dank eines CSU-Antrages, den Thomas Huber initiiert hat, haben wir 2015 auch ein demografisches Gesamtkonzept entwickelt, das hilft uns bei allen Planungen. Unser Landkreis soll nach den Prognosen in den nächsten 20 Jahren auf fast 160.000 Einwohner wachsen, das ist eine enorme Herausforderung. Was wir brauchen, ist bezahlbarer Wohnraum und Mobilität sowie eine erfolgreiche Energiewende, um unsere Schöpfung zu bewahren!

Interview mit den Mandatsträgern anlässlich des 70-jährigen Bestehens der CSU



[R]: Herr Huber, die etablierten Parteien sehen sich bundesweit mit sinkenden Mitgliederzahlen und einer schwächer werdenden Wählerbindung konfrontiert. Muss die CSU etwas ändern, um ihre erfolgreiche Politik für die Menschen auch in den nächsten 70 Jahren fortsetzen zu können?

[T. Huber]: „Konservativ sein heißt, an der Spitze des Fortschritts marschieren“, hat Franz Josef Strauß einmal gesagt. Genau darum geht es: Wir müssen unsere großen Stärken bewahren – dazu gehört bei der CSU traditionell ihre Volksnähe, die Bewahrung unserer Heimat und unserer Traditionen, gleichzeitig aber auch die Weichen für die Zukunft stellen – Digitalisierung, Sicherung unseres Wohlstands, soziale Sicherheit auch für die „kleinen Leute“, Stärkung der Familie, wertgebundene Integration der Flüchtlinge. Diese Fähigkeit unterscheidet uns klar von anderen deutschen Parteien – einschließlich der CDU, die aufpassen muss, dass sie für die konservativ-bürgerlichen Stammwähler attraktiv bleibt. Die Umfragen der letzten Monate und die Wahlergebnisse der drei Landtagswahlen sind eine Bestätigung des Kurses der CSU. Wir werden deshalb auch nicht in unserem Bemühen nachlassen, die CDU wieder „auf Kurs“ zu bringen!

[R]: Frau Dr. Niebler, Sie sind Europa-gruppenchefin der CSU und seit letztem Herbst Vize-Parteivorsitzende und damit Stellvertreterin von Horst Seehofer. Die CSU war immer schon gleichermaßen eine Partei der Tradition und Stabilität sowie der Wandelbarkeit und des Fortschritts. Welche sind die drängenden Zukunftsfragen unserer Partei?

[A. Niebler]: Wir müssen für die Sicherheit unserer Menschen im Lande sorgen und auch sicherstellen, dass es in unserem Land gerecht zugeht. Die Integration der dauerhaft hier Bleibeberechtigten ist eine gewaltige Herausforderung, ebenso wie die Stellung Bayerns und Deutschlands in einer globalisierten Welt, die durch die Digitalisierung noch schneller voranschreitet. Abschottung ist keine Lösung, wir müssen die Globalisierung so gestalten, dass wir unsere Tradition und Kultur bewahren, aber dennoch weltoffen bleiben können. Das war schon immer das Erfolgsgeheimnis unseres Landes und der CSU-Politik, die dieses Land nachhaltig geprägt hat. Priorität muss auch weiterhin der Umwelt- und Klimaschutz haben.

[R]: Schlussfrage an alle: Wir feiern jetzt den 70. Geburtstag, was wünschen Sie dem Kreisverband?

[T. Huber]: Engagierte Bürger, die unseren Kurs unterstützen und die ihre eigene Zukunft bei und mit uns gestalten wollen!

[S. Linhart]: Aktive und engagierte Mitglieder, die sich für die Bürger und unsere Heimat einsetzen.

[A. Lenz]: Ich wünsche, dass wir es schaffen, weiterhin den Menschen zuzuhören, Politik für und mit den Menschen zu machen und so die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

[R. Niedergesäß]: Ein weiterhin gedeihliches Wachstum mit engagierten Mitgliedern, viele gute Initiativen zum Wohle unserer Bürger, den Puls an der Bevölkerung und dann erfolgreiche Wahlen mit weiterhin guten Kandidaten!

[A. Niebler]: Viele Mitglieder, viele gute Ideen, die den Landkreis und unser Land weiterbringen. Der CSU-Kreisverband soll weiterhin die gestaltende Kraft im Landkreis Ebersberg bleiben!

Der CSU-Kreisverband im Portrait: Unser Kreisvorstand

Ehrenkreisvorsitzende:

Christa Stewens, Poing

Kreisvorsitzender:

Thomas Huber, MdL, Grafing

Stellvertretende Kreisvorsitzende:

Barbara Burgmayr-Weigt, Kirchseeon
Dr. Andreas Lenz, MdB, Frauenneuharting
Landrat Robert Niedergesäß, Vaterstetten
Eva-Maria Saam, Poing

Schatzmeister:

Prof. Dr. Thomas Siegel, Zorneding

Schriftführer:

Dr. Michael Niebler, Vaterstetten
Dr. Sylvia Boher, Zorneding, (lässt dieses Amt seit 23. April 2016 ruhen)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Beisitzer (in alphabetischer Reihenfolge)
Roland Frick, Pliening
Elfriede Gindert, Markt Schwaben
Korbinian Heinzeller, Oberpframmern
Franziska Hilger, Aßling
Martin Lechner, Grafing
Martina Matjanovski, Ebersberg
Piet Mayr, Zorneding
Thomas Ribinski, Egmatting
Thomas Riedl, Hohenlinden
Josef Schwäbl, Bruck

Johann Schwaiger, Grafing
Karoline Sigl, Glonn
Anni Wachinger, Pliening
Martin Wagner, Vaterstetten

Die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise sind ebenfalls Mitglieder im Kreisvorstand.

Kreisgeschäftsführerin:

Inge Winkelkötter, Anzing

Kassenprüfer:

Bernhard Graber, Pliening
Peter Murr, Ebersberg

Pressesprecherin: Kathrin Alte, Anzing

Der CSU-Kreisverband im Portrait: Ortsvorsitzende seit der Gründung

Anzing Gründung 1957



Kathrin Alte

Vorherige Ortsvors.

Ludwig Mayr
Anton Kerler
Walter Portugal
Bernhard Ernst
Klaus Mayerhofer
Richard Hollerith
Andreas Huber

Roland Frey
Dr. Berthold Kettner
Florian Alte
Dr. Berthold Kettner
Rupert Strasser

Assling Gründung 1946



Martin Pregler

Vorherige Ortsvors.

Max Voglsinger
Josef Hinterholzer
Josef Heilmann
Franz Reinhold Huber
Dr. Andreas von
Poschinger
Werner Lampl
Bernhard Wieser
Werner Lampl

Baiern Gründung 1955



Anton Hoiß

Vorherige Ortsvors.

Jakob Riedl
Adolf Würz
Walter Würz
Irmgard Traeger

Bruck Gründung 1974



Michael Kiekhöfer

Vorherige Ortsvors.

Konrad Abinger
Josef Schwäbl
Anton Demmel
Andreas Lukas
Martin Hutterer

Ebersberg Gründung 1946



Florian Brilmayer

Vorherige Ortsvors.

Hans Haas
Anton Weininger
Rudolf Zieglmeier
Walter Brilmayer
Hannes Weininger
Hendrik Polte
Peter Murr

Egmating Gründung 1959



Johann Lang

Vorherige Ortsvors.

Andreas Riedl
Alois Lang
Peter Englmann
Johann Heiler
Helmut Simons
Martin Stürzer

Emmering Gründung 1946



Stefan Josef Zacherl

Vorherige Ortsvors.

Quirin Köllmeier
Leonhard Probst
Isidor Köck
Hans Hüttl
Sebastian Springer

Forstinning Gründung 1971



Arnold Schmidt

Vorherige Ortsvors.

Alois Mayr
Johann Greska
Alfons Mayr
Winfried Röhmel
Albert Ehrnstraßer
Alois Mayr
Winfried Röhmel
Hubert Walch
Albert Ehrnstraßer
Wolfgang Bullok
Hubert Hörndl
Jochen Kreuzberg
Anni Adlberger

Frauenneuharting Gründung 1946



Dr. Andreas Lenz

Vorherige Ortsvors.

Simon Wieser
Ludwig Neumayr
Josef Klinger
Werner Polland
Josef Klinger
Werner Polland
Martin Moosmeyer

Glonn Gründung 1946



Alexander Senn

Vorherige Ortsvors.

Peter Wimmer
Josef Altinger
Dr. Helmut Ibach
Johann Winhart
Dr. Leopold Thoma
Georg Raig
Norbert Winhart
Manfred Deprée

Grafring Gründung 1946



Josef Carpus

Vorherige Ortsvors.

Josef Klein
Dr. Anton Haisch
Josef Danner
Heinrich Oswald
Michael Schwab
Josef Singer
Rainer Possmann
Hans Peter Molitor
Dr. Josef Rothmoser
Thomas Huber
Susanne Linhart
Max-E. Graf von
Rechberg

Der CSU-Kreisverband im Portrait: Ortsvorsitzende seit der Gründung



Hohenlinden Gründung 1953



Peter Seemüller

Vorherige Ortsvors.

Ludwig Moser
Josef Philipp
Peter Speckmaier
Ewald Stransky
Bartholomäus
Wanninger sen.
Peter Speckmaier
Herbert Haberzettl
Peter Speckmaier
Thomas Riedl
Rudi Woidich

Kirchseon Gründung vor 1960



**Barbara
Burgmayr-Weigt**

Vorherige Ortsvors.

Fritz Litzfelder
Franz Seidl
Xaver Hamberger
Karl Goldschmitt
Edmund Kohl
Hubert Heun
Peter Kohl
Siegfried Seidinger
Hubert Reinhardt

Markt Schwaben Gründung 1946



Walentina Dahms

Vorherige Ortsvors.

Hans Maier
Hans Beer
Josef Blasi
Richard Huber
Reiner Pöhlmann
Günter Simmack
Dr. Hubert Bauer
Magdalena Föstl

Moosach Gründung 1974



**Michael
Eisenschmid**

Vorherige Ortsvors.

Alois Angerer
Peter Maicher
Johann Haager
Edeltraud Raith
Marcus Mosenheuer
Eugen Gillhuber

Oberframmern Gründung 1960



Michael Huber

Vorherige Ortsvors.

Leonhard Voglieder
(Ansprechpartner
bis zur Gründung)
Hans Bockmaier
Georg Schneider
Leonhard
Halmanseger
Alfred Bernrieder
Tobias Scheller

Pliening Gründung 1955



Anni Wachinger

Vorherige Ortsvors.

Lorenz Maier
Eugen Harnest
Franz Glück
Georg Rittler
Bernhard Graber

Poing Gründung 1963



Joachim Saam

Vorherige Ortsvors.

Werner Schneider
Josef Baumgartner
Franz Lang
Konrad Heckl
Hermann Thamyhay
Konrad Heckl
Franz Langlechner
Manfred Kerner
Franz Langlechner
Thomas Hümmeler

Jürgen Müller
Ralf Ebbinghaus
Thomas Hümmeler
Walter Kaltenberger

Steinhöring Gründung 1946



Johannes Antoni

Vorherige Ortsvors.

Martin Moosmeyer
Franz Abinger
Josef Mache
Helmut Schraml
Josef Mache
Peter Maier

Vaterstetten Gründung 1965



Michael Kundler

Vorherige Ortsvors.

Wilhelm Eggl
Alfred
Mechtersheimer
Klaus Katschmarek
Sebastian
Oberhauser
Gottlieb Fauth
Gerald Fuchs

Zorneding Gründ. 50er-Jahre



Jutta Sirotek

Vorherige Ortsvors.

Gottfried Fischer
Erich Sechser
Anton Siegel
Jakob Red
Dr. Sylvia Boher

Der CSU-Kreisverband im Portrait: Unsere Kreisräte



Landrat

Niedergesäß Robert,
Baldham



Fraktionsvorsitzender

Wagner Martin,
Vaterstetten

Brilmayer Walter, Ebersberg, Stellvertreter des Landrats
Föstl Magdalena, Markt Schwaben, weitere stellv. Landrätin
Huber Thomas, MdL, Grafing, stellv. Fraktionsvorsitzender
Lechner Martin, Straußdorf, stellv. Fraktionsvorsitzender
Ockel Udo, Aßling, stellv. Fraktionsvorsitzender
Hilger Franziska, Aßling, stellv. Fraktionsvorsitzende

Weitere Mitglieder:

Frick Roland, Pliening
Jorga Rolf, Markt Schwaben
Dr. Lenz Andreas, Frauenneuharting
Linhart Susanne, Grafing
Matjanovski Marina, Ebersberg
Mayr Pieter, Zorneding
Dr. Niebler Angelika, Vaterstetten
Pflugger Renate, Zorneding
Riedl Johann, Bruck

Scheller Tobias, Oberpfraammern
Schmidt Arnold, Forstinning
Schwäbl Josef, Bruck
Schwaiger Johann, Grafing
Stewens Christa, Poing
Vodermair Manfred, Baldham
Wieser Bernhard, Lorenzenberg
Zetzl Bettina, Baldham
Zistl Josef, Baiern



Die Mitarbeiterinnen der CSU-Kreisgeschäftsstelle
von links: Sabine Spitzer, Inge Winkelkötter, Helke Molzberger

Unsere CSU-Kreisgeschäftsstelle

Münchener Straße 2
85560 Ebersberg
Telefon: 08092 87334
Telefax: 08092 87338

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Unsere Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise



Wilhelm Baumhof, Markt Schwaben **Arbeitnehmer-Union der CSU (CSA)**

Seit über 50 Jahren tritt die CSA mit ihren Mitgliedern für die Interessen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein.

Unser Ziele sind:

» Sicherung der bestehenden und Schaffung neuer Arbeitsplätze

- » Mehr persönliche Freiheit bei mehr sozialer Gerechtigkeit
- » Chancengleichheit für Familien
- » Erhaltung und Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft



Martin Lechner, Straußdorf **Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft (AGL)**

Die Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft feiert im Jahr 2017 ihr vierzigjähriges Bestehen.

Aufgabe der AGL ist es, die Belange der Landwirtschaft in die politischen Gremien einzubringen und ihren Mitgliedern durch das Angebot von Informationsveranstaltungen eine Möglichkeit zur Weiterbildung zu geben.

Unsere Landwirte versorgen ihre Mitbürger mit gesunden Lebensmitteln und beteiligen sich aktiv an der Energiewende. Sie geben der bayerischen Kulturlandschaft ihr unverwechselbares und liebenswertes Gesicht. Deshalb macht sich die CSU für die Landwirtschaft stark.



Jan-Patrick Fischer, Markt Schwaben **Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik (ASP)**

Der Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik (ASP) ist das Forum für alle an der Außen-, Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik Interessierte. Er versteht sich als Impulsgeber und Sprachrohr der CSU zu diesen Politikfeldern, wirkt an der politischen Meinungs- und Willensbildung in CSU und Öffentlichkeit mit und setzt sich

für eine freiheitliche und wehrhafte Demokratie und ein starkes Europa in einer gerechten Weltordnung ein. Der ASP-Kreisverband organisiert Veranstaltungen zu seinen Themenbereichen und bietet CSU, FU, SEN und JU Unterstützung als Ideenpool und Informationsquelle an.



Bettina Zetzl, Baldham **Arbeitskreis Familie (AKF)**

Die Familie steht im Mittelpunkt der Politik der CSU. Die CSU hat in den vergangenen Jahren maßgeblich zur Weiterentwicklung der Familienförderung beigetragen. Die Politik der CSU will den Mut zur Familie stärken.

Entscheidende Verbesserungen wie z. B. Erziehungsgeld und Erziehungsurlaub wurden von der CSU angestoßen.

Der Arbeitskreis Familie sieht seine Aufgabe darin, die Lebensbedingungen in unserem Landkreis familien- und kindgerecht mit zu gestalten, Positives, aber auch Negatives herauszuarbeiten und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.



Unsere Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise



Michael Feig, Poing
Arbeitskreis Polizei (POL)

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, Polizeiprobleme der inneren Sicherheit auf der Grundlage der rechts- und staatspolitischen Auffassung der CSU zu behandeln. Er vertritt berufliche, soziale und politische Belange der Angehörigen der Polizei in Bayern.

Als politisch wirkender Arbeitskreis will er keine Konkurrenz zu den gewerkschaftlichen Berufs-

vertretungen sein, sondern betrachtet diese als Partner. Mandatsträger der CSU werden vom Arbeitskreis regelmäßig über entsprechende Probleme unterrichtet.

Die Mitglieder des AK werden über die politische Arbeit und neueste Entwicklung ständig informiert.



Elvira Weißmann-Polte, Ebersberg
Arbeitskreis Schule, Bildung und Sport (AKS)

Schon aus der Zusammensetzung der Ebersberger AKS-Vorstandschafft ist ersichtlich, dass unser Arbeitskreis sowohl schulische Interessensgebiete wie auch die enge Zusammenarbeit mit Eltern als wichtige Aufgabe sieht. Schule und Eltern haben die gemeinsame Verantwortung für die Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Um diese Verantwortung zu unterstützen, führen wir Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen durch, laden Bildungspolitiker zu Gesprächen ein und bringen unsere Ideen und Vorstellungen, in Form von Anträgen und Gesprächen, hinsichtlich Schulpolitik in die politischen Gremien ein.



Anja Walz, Grafing
Arbeitskreis Umweltsicherung und LandesEntwicklung (AKU)

Wir sehen den Menschen als Teil der Schöpfung, den Naturgesetzen unterworfen und einer bleibenden Werteordnung verpflichtet. Klimawandel, Trinkwasser, TTIP, gentechnisch veränderte Lebensmittel, Pflanzenschutzmittel, ungebremste CO₂-Emissionen, Vermüllung der Weltmeere und

Flächenverbrauch stehen immer öfters im Fokus unserer Diskussionen und Vorschläge, wenn es um die politische Gestaltung unserer Zukunft geht. Lesen Sie weiter:

<http://www.csu.de/verbaende/kv/ebersberg/> - unter Aktuelles - AKU Infobrief



Bettina Zetzel, Baldham
Frauen-Union (FU)

Etwa 400 Frauen arbeiten bei uns in der Frauen-Union, weil sie sich für politische Themen interessieren, sich informieren und in Entscheidungsprozesse einbringen möchten. Viele von ihnen tragen Verantwortung in der Kommunalpolitik.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, uns über alle Themenfelder hinweg zu informieren und dort

einzumischen, wo wir Unzulänglichkeiten entdecken und politischen Handlungsbedarf erkennen. Derzeit gibt es Ortsverbände in Anzing, Ebersberg, Grafing, Markt Schwaben, Vaterstetten und Zorneding. Hier bieten wir politische Veranstaltungen, offene Stammtische und Infofahrten.

Unsere Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise



Florian Pöhlmann, Baldham **Junge Union (JU)**

Die JU ist die größte politische Jugendorganisation in Deutschland, Europa und im Landkreis Ebersberg!

Wir wollen junge Menschen für Politik begeistern und uns vor Ort für die Belange der Jugend einsetzen. Die JU ist aber mehr als nur eine politische Jugendorganisation. Wir unternehmen

viel, machen Sportturniere, Partys und Ausflüge u. v. m.

Demokratie lebt vom Mitmachen: Als aktives Mitglied unserer Gesellschaft kannst du bei der JU deine Zukunft selbst mitgestalten. Wo ist dies lohnenswerter als vor Ort, wo uns die Politik ganz unmittelbar betrifft?! – Wir freuen uns auf dich!



Florian Alte, Anzing **Kommunalpolitische Vereinigung (KPV)**

Die KPV entwirft kommunalpolitische Konzepte und setzt sie mit den Mandatsträgern der CSU auf allen politischen Ebenen um. Die Erfahrung und Bürgernähe unserer Kommunalpolitiker ist ein unverzichtbarer Impulsgeber für die CSU. Unsere kommunalen Mandatsträger sind automatisch Mitglied in der KPV. Darüber hinaus wollen

wir, dass kommunalpolitisch interessierte Frauen und Männer auch ohne Mandat in der KPV mitarbeiten. Die Unterstützung unserer Mandatsträgerinnen und Mandatsträger bei ihrer täglichen Arbeit sowie die inhaltliche Vorbereitung der Kommunalwahlen bilden den Schwerpunkt der Tätigkeit der KPV.



Monika Schützeichel, Markt Schwaben **Mittelstands-Union (MU)**

Die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes und des Handwerks zu stärken und die Bedeutung in Wirtschaft und Politik zu verbessern ist unser Ziel.

Die Mittelstands-Union ist der einzige Wirtschaftsverband, der ausschließlich mittelständische Interessen direkt in der Politik und durch

unsere Politiker in den Parlamenten vertritt. Sie trägt mit praktischen und konstruktiven Vorschlägen in allen Gremien der CSU dazu bei, dass faire Rahmenbedingungen nach dem Prinzip der sozialen Marktwirtschaft für mittelständische Unternehmen gelten. Unser Mittelstand ist das Rückgrat der Wirtschaft.



Renate Schaumberg, Grafing **Senioren-Union (SEN)**

Aufgrund der demografischen Entwicklung vertreten wir einen immer größeren Anteil der Bevölkerung und fühlen uns als Anwalt der Älteren, vertreten ihre Anliegen und wehren uns gegen Altersdiskriminierung. Wir setzen uns ein für ein Familienbild, das alle Generationen einbindet, und kämpfen dafür, dass unsere älteren

Mitbürger kompetent und mit Respekt behandelt und, wenn nötig, umfassend betreut werden. Pflege, Gesundheitsfürsorge, Alterssicherung, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, bezahlbarer und altersgerechter Wohnraum sind unsere Themen. Wir unterstützen diejenigen, die keine Lobby mehr haben.



Impressum

Bus- und Flugreisen
Tradition seit 1945

Erleben Sie Flugreisen mit dem Ettenhuber-Bus vor Ort!



-ettenhuber

Kataloganforderung, Beratung & Buchung:
Tel. 089 / 21 63 360 www.ettenhuber.de



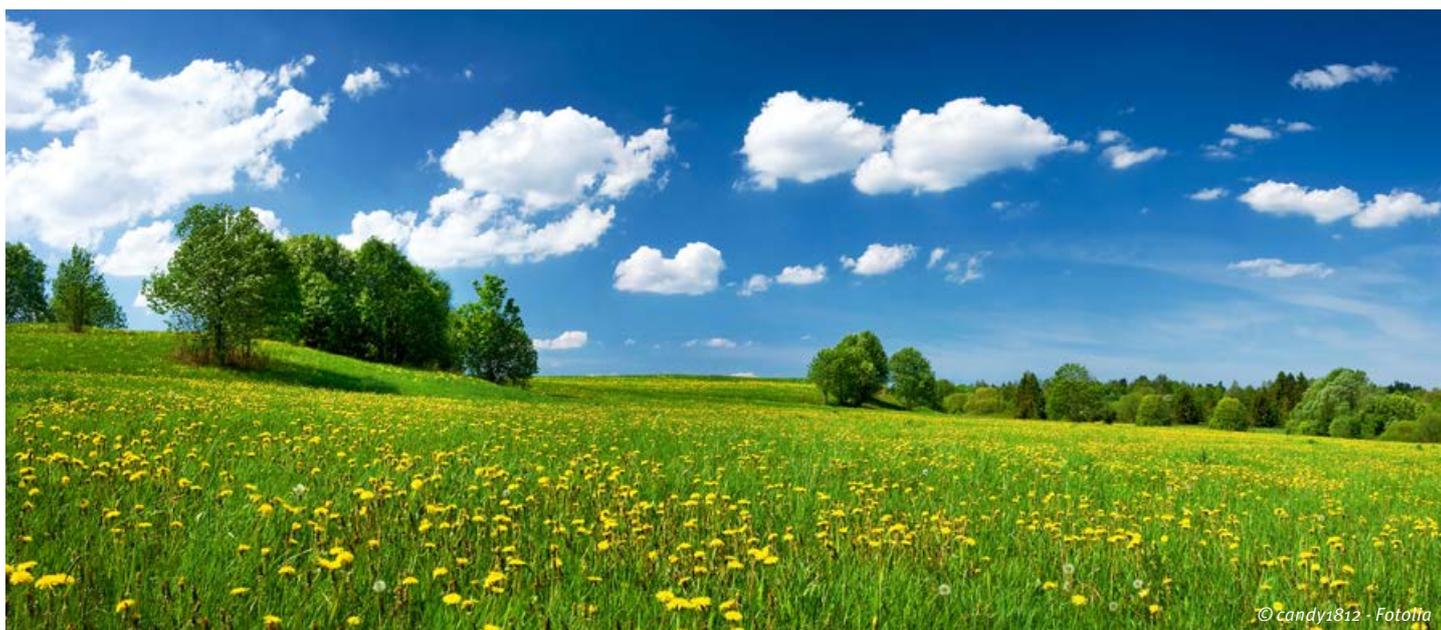
IMMOBILIEN WEIDLICH

Seit über **35 Jahren** haben wir den Immobilienmarkt **im Blick!**

IMMOBILIEN JÜRGEN WEIDLICH GMBH
Tel. (08091) 3010 · info@immobilien-weidlich.de
www.immobilien-weidlich.de

Wir beraten Sie gern!



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



in Zusammenarbeit mit:
CSU-Kreisverband Ebersberg, Münchener Straße 2, 85560 Ebersberg

Redaktion:
Verantwortlich für den amtlichen Teil: CSU-Kreisvorsitzender Thomas Huber, Münchener Straße 2, 85560 Ebersberg
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
CSU-Kreisverband Ebersberg
die CSU (Foto Uschi Glas)
Prof. Dr. Thomas Siegel, Zorneding
Anja Walz, Grafing
Georg Rittler, Pliening
AK Redinger, Baldham

Bernd Molzberger, Ebersberg
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. I. Witzenzellner
(Foto Thomas Huber)

85560098/1. Auflage/2016

Druck:
Mundschenk Druck+Medien
Mundschenkstraße 5
06889 Lutherstadt Wittenberg

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

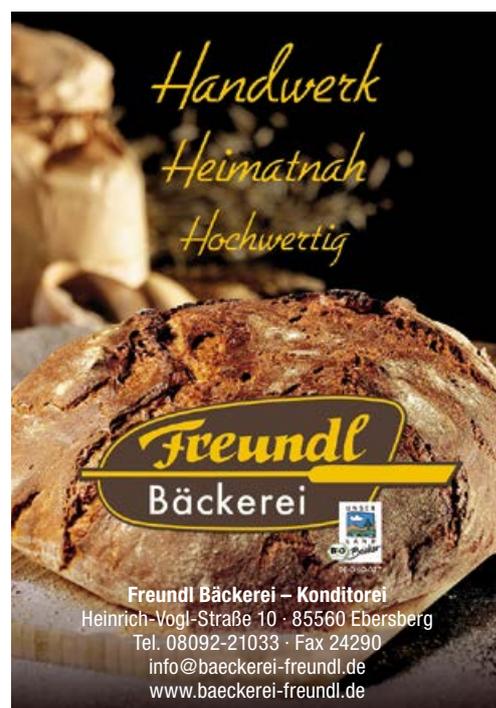
Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Liebe Leser! Als wertvolle Einkaufshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.total-lokal.de.

Autohaus	U 3	Immobilien	U 2, 28	Steuerkanzlei	U 4
Bäckerei	U 3	Investment	U 2	Touristik	28
Biologische Erzeugnisse	U 2	Investor	U 4	Unfallinstandsetzung	U 3
Buchverlag	5	Konditorei	U 3	Unternehmensberatung	U 4
Busreisen	28	Landwirtschaftliche Buchstelle	U 4	Völkerverständigung	5
Familyoffice	U 4	Lebensmittel	U 2		
Heizung	5	Sanitär	5		

U = Umschlagseite

Regionales Handwerk aus Ihrer Nähe



Unsere Leistungen

Fahrzeughandel

- Neuwagen/EU-Neuwagen
- Jahreswagen und Gebrauchtwagen mit Garantie

Werkstattleistungen

- Inspektionen und Instandsetzungen für alle Fabrikate
- Unfallinstandsetzung mit Mietwagenmobilität
- HU/AU täglich durch eine Prüforganisation
- Lackierungen, Lackdoktorarbeiten und Spot-Repair
- Autoglas-, Reifen- und Waschs-service
- Hol- und Bringservice, Pannen- und Bergungsdienst

Die Profis
Autohaus Frisch



Wir sind für Sie da:
Mo. bis Fr. von 7.30 bis 18.00 Uhr
Sa. von 9.00 bis 13.00 Uhr

W. Frisch GmbH
Mühdorfer Straße 31
85661 Forstinning
Tel. 08121/93 26-0
www.autohaus-frisch.de



STEUERKANZLEI DR. SIEGEL
STEUERN · BETRIEBSWIRTSCHAFT · BERATUNG

Prof. Dr. Thomas Siegel

Steuerberater

Fachberater für Intern. Steuerrecht
Landwirtschaftliche Buchstelle

Georg-Wimmer-Ring 8

D - 85604 Zorneding

Telefon: 0 81 06 / 24 12 - 0

Telefax: 0 81 06 / 24 12 - 12

E-Mail: tsiegel@stb-siegel.de

www.stb-siegel.de



TEMARKETS AG

Wir setzen erfolgreich Projekte in den verschiedenen Industrien selbst um und fördern Gründer und gute Ideen.

Mit unserer mehr als 15-jährigen Erfahrung als Gründer, Businessangel und Förderer bieten wir jungen und etablierten Unternehmen Kapital, Know-how und ein spannendes Netzwerk, um Ideen adäquat und nachhaltig am Markt zu etablieren.

Mit unseren bisherigen Gründungen und Beteiligungen verknüpfen wir die New Economy mit der Old Economy und schaffen lukrative Synergieeffekte.

TEMarkets AG

Johann-Sebastian-Bach-Straße 36
85591 Vaterstetten

Fon: +49 8106 300 62 30

Mobil: +49 151 14 64 61 82

thorsten@ebertowski.de

www.temarketsag.de